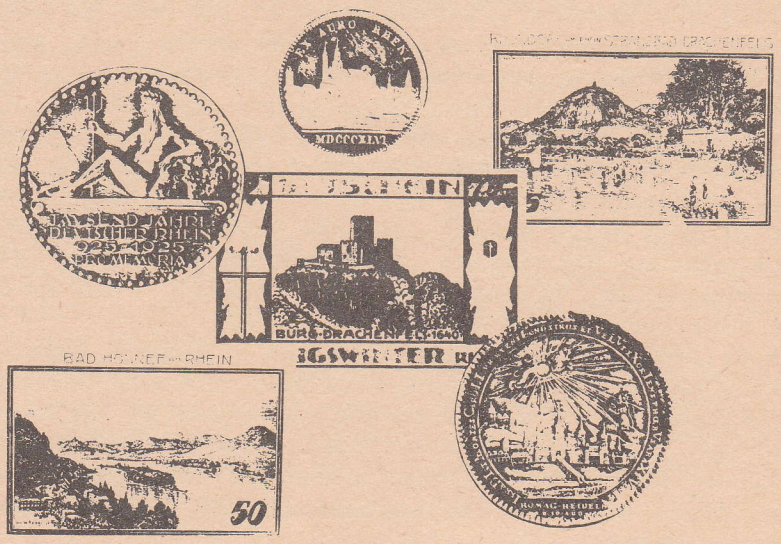
Das Fenster

IN DER HALLE
DER KREISSPARKASSE KÖLN

Thema IX

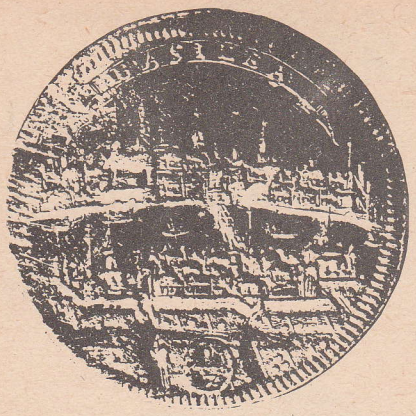
August 1955

EINE Rheinreise AUF



Münze, Medaille & Geldschein

Der Rhein, dessen Ursprung auf dem hohen St. Gotthard in der Schweiz liegt und dessen weitverzweigte Mündungsarme an der holländischen Nordseeküste das Meer erreichen, ist vielleicht der beliebteste unter den Strömen in aller Welt. Dieser sagenumwobene Strom prägte in Jahrtausenden das Bild der Land-



HALBER TALER VON BASEL

MIT STADTANSICHT UND RHEINBRÜCKE

18. JAHRHUNDERT

schaft. Zahllose Lieder besingen den Rhein, seine Lande, Städte und Menschen. Erholung, Frohsinn und Heiterkeit vermittelt er allen, die ihn besuchen. Denen aber, die an seinen Ufern wohnen, bedeutet er mehr, ihnen ist er ein Teil ihres Lebens.

Schicksalsstrom ist der Rhein seit Römerzeiten gewesen. Den Fischerstämmen an seinen Ufern gab er die Nahrung. Die Römer aber verstanden es, ihn als Verkehrsstrasse zu erschliessen. Sie zwangen seine Wasser erstmals unter Brücken, nutzten seine Kraft und entdeckten in seinem Sande das kostbare Gold, das Rheingold, von dem die Sage erzählt, dass es der Rest des Nibelungenhortes sei.

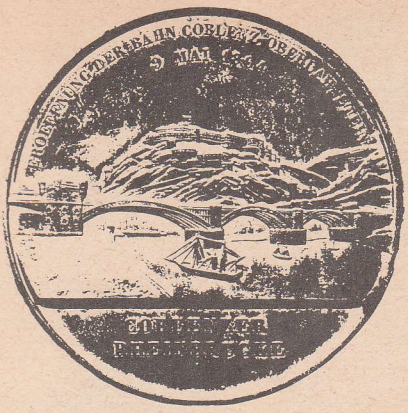
Die Goldwäsche im Rhein reicht bis in unsere Zeit. Noch im Anfang des vorigen Jahrhundert benutzte man das reine, weiche Flussgold, um Münzen daraus zu prägen. Es war naheliegend, dass auf diesen rheinischen Dukaten meist allegorische Darstellungen des Rheines oder seiner Städte wiedergegeben wurden. Heute sind die Rheingoldmünzen für Sammler geschätzte

GEDENKTALER VON MAINZ

AUF DEN ENTSATZ DER STADT DURCH

CLAIRFAIT 1795

STADTBILD MIT SCHIFFSBRÜCKE



MEDAILLE

AUF DIE ERÖFFNUNG DER BAHNLINIE
KOBLENZ-OBERLAHNSTEIN 1664
RHEINBRÜCKE, IM HINTERGRUND
BURG EHRENBREITSTEIN

Raritäten, denn das 22-22 ½-karätige Flussgold nutzte sich stark ab, so dass nur wenige Münzen erhalten geblieben sind.

Neben diesen Golddukaten besitzen wir Silber- und Scheidemünzen, die Zeugnis geben von der hervorragenden Münzkunst. Auch diesen Münzen wurden vornehmlich Darstellungen des Rheines, seiner Landschaften und Städte und der für ihn so charakteristischen Oberländer- und Niederländerschiffe aufgeprägt.

Der Freude an der Darstellung bietet die der Münze äusserlich so ähnliche Medaille noch weit mehr Möglichkeiten. Von vielen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Ereignissen gibt es Medaillen, die uns als Kunstwerke die Vergangenheit nahe bringen.

Weit weniger wertvoll waren die ersten Geldscheine ausgestattet, was wohl daran liegen mag, dass die Drucktechnik in der Frühzeit eine einwandfreie Wiedergabe von Zeichnungen nicht zuliess. Erst in späterer Zeit trugen auch Geldscheine gute graphische Darstellungen.

KÖLNER MEDAILLE UM 1750
RHEINFRONT DER STADT VON SÜDEN
HER GESEHEN:
VORNE LINKS DER BAYENTURM,
IM ZENTRUM SIND DOM UND GROSS-
ST. MARTIN ZU ERKENNEN

Den Rhein, seine Landschaften, Städte und Sagen finden wir allerdings nicht auf den Banknoten des deutschen Reiches, sondern nur auf Notgeldscheinen.
So bedauerlich die Zeit der Notgeldflut für unsere Wirtschaft war, hat sie uns doch in der Fülle von reizvollen Landschaftsmotiven auf Geldscheinen ein Vermächtnis hinterlassen, das uns heute noch Freude bereitet. Hier finden wir die Bilder der rheinischen Städte und Lande, wie auch Darstellungen des rheinischen Sagenschatzes in grosser Zahl.

Die Ausstellung zeigt nur einen Teil der besonders schönen Stücke dieser Geldscheine.

DIESE MÜNZE WURDE IM JAHRE 1930 AUS ANLASS DER RHEINLANDRÄUMUNG IN WERTEN ZU 3 UND 5 RM AUSGEGEBEN. ENTWURF UND MODELL DER GEDENKMÜNZE STAMMEN VON DEM VOR WENIGEN WOCHEN VERSTORBENEN KÖLNER BILDHAUER UND MEDAILLEUR T. C. PILARTZ

ZUM GELINGEN UNSERER AUSSTELLUNG TRUGEN DURCH LEIHGABEN BEI:

DIE SAMMLER KARL FLÖCK, BERGISCH-GLADBACH
DR.C. FÜNGLING, KÖLN-RATH
ALBERT PICK, KÖLN

Geldgeschichtliche Sammlung
Kreissparkasse Köln